

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Kleine Chronik von Durlach**

ein Beitrag zur Kunde deutscher Städte und Sitten

Erster Theil

**Gehres, Sigmund Friedrich**

**Karlsruhe, 1824**

Durlach hört auf Residenz der Markgrafen von Baden zu seyn

[urn:nbn:de:bsz:31-2982](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-2982)

Durlach hört auf Residenz der Markgrafen von Baden zu seyn.

1724.

Im J. 1715 fand Markgraf Carl Wilhelm für gut, in dem sogenannten Hartwalde, eine halbe Meile von Durlach, gegen Abend hin, ein Lust- und Jagdschloß zu erbauen.

Zwar sollte dieß nach der eigentlichen Absicht dieses Fürsten nur ein Haus der Ruhe und Erholung von seiner Regentenbürde in einer einsamen und zugleich gesunden Gegend für ihn bilden.

Daß er nun beim Anfang dieses Bauwesens wirklich eine ganz andere Absicht als die Erbauung einer neuen Residenzstadt im Hartwalde gehabt habe, dieß bezeugt nur allzu deutlich jene Aufschrift, die am Eingange des Schloßes zu Carlruhe auf beiden Seiten auf denen von Löwen gehaltenen Schildern vormals gestanden hatte. \*)

Der erste Grundstein zu diesem, eigentlich im Plane gelegenen Asylgebäude der Ruhe, ward nun am 17. Juni von der eigenen Hand dieses Fürsten, in Gegenwart seines ganzen Hofstaats, unter feierlichem Pauken- und Trompetenschall gelegt.

Das angefangene Gebäude ward bald darauf vergrößert. Jetzt fanden aber Leute in zahlreicher Menge sich ein, festen Vorsatzes, dort auch ihren bleibenden Aufenthalt in jener angenehmen Gegend zu nehmen. Dieß gab nun dem Markgrafen den Hauptanlaß dazu, daselbst ein neues Residenzschloß nebst einer neuen Stadt anzulegen.

\*) Siehe Sachs Bad. Gesch., Theil V., Seite 102 in der Note sub Lit. c.

Sein Herr Vater, Friedrich Magnus, hatte zwar schon im Jahr 1698 mit der Wiederaufbauung des Carlsburger Residenzschlosses aus seinen Ruinen bereits den Anfang gemacht. Es kam jedoch nur der vierte Theil davon zu Stande, indem der bald darauf erfolgte Successionskrieg den ganzen Plan wieder vereitelte.

Markgraf Carl Wilhelm hielt nun die sich selbst gewählte vorhin erwähnte Gegend im Hartwalde für viel gesünder, und fand es zugleich auch für gerathener, das zur Vollendung der von seinem Herrn Vater angefangenen, nur mit großen Kosten verbundenen Wiederaufbauung des Schlosses Carlsburg erforderliche Geld zur Ausführung seines eigenen Bauplans zu verwenden.

Zu dieser neuen Residenz, die in der Folge nach dem Namen ihres Erbauers Carlsruhe genannt ward, entwarf er größtentheils selbst die Pläne, und überhaupt mußte bei diesem Bauwesen alles nach seiner eigenen Anleitung geschehen.

Kurz gesagt, das Bauwesen dieser neuen Residenz ging jetzt mit Riesenschritten vorwärts; denn schon im Jahr 1718 zogen die Diakasterien in die neue Residenz, und späterhin (1724) ward auch das vom Markgrafen Ernst Friedrich im Jahr 1586 in Durlach angelegte, in der Folgezeit sich sehr berühmt gemachte Gymnasium, das zum vormaligen Wohlstande der Stadt Durlach ebenfalls nicht wenig beitrug, von dort aus in die nunmehr vollendete neue Residenzstadt Carlsruhe verlegt. Von diesem Zeitpunkte an hörte dann Durlach auf einmal auf, die Residenz der Markgrafen von Baden zu seyn.

---